

Gastuniversität: Universidade Católica Portuguesa

Studienfach: Jura

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungsphase für mein Auslandssemester gestaltete sich als eine Herausforderung, geprägt von zahlreichen Formalitäten und Fristen, die einzuhalten waren. Die Vielzahl der Anforderungen machte den Prozess mitunter unübersichtlich. Dennoch handelte es sich bloß um die anstrengende und stressige Anfangsphase. Es galt, diverse Dokumente auszufüllen und einzureichen, kontinuierlich Rücksprache mit der Erasmus-Koordinatorin und der Gastuniversität zu halten. Das erforderte ein ständiges Hin und Her. Bei meiner Ankunft an der Gastuniversität in Porto verlief jedoch alles reibungslos. Die notwendigen Formalitäten vor Ort waren überschaubar. Die Universität stellte mir Informationsmaterial bereit, um mich in Porto zu orientieren. Unter anderem erhielt ich Anleitungen zum Erwerb einer vergünstigten Monatsfahrkarte, die für Studenten bis 23 Jahre gilt. Bezüglich der finanziellen Angelegenheiten genügte im Allgemeinen eine herkömmliche Debitkarte und Bargeld. Einige wenige Geschäfte akzeptierten ausschließlich portugiesische Karten, daher empfahl es sich, sicherheitshalber auch eine Kreditkarte mitzuführen. Die Universität Católica bot zudem Unterstützung durch andere Studenten an, um ein portugiesisches Bankkonto zu eröffnen.

Allgemeine Informationen zur Partneruniversität

Die Universität befindet sich in Foz und hat eine wunderschöne Lage in Meeresnähe. Sie ist bequem über mehrere Busverbindungen zu erreichen. Es ist jedoch ratsam, bei den portugiesischen Bussen stets mit Verspätungen zu rechnen und daher frühere Busse einzuplanen. Ein weiterer Tipp ist, dem Busfahrer durch Handzeichen das Halten zu signalisieren, da sie gelegentlich an Haltestellen vorbeifahren. Ansprechpartner im international office der Universität stehen zu bestimmten Zeiten zur Verfügung. Die Teilnahme an der Orientierungswoche ist optional, aber sehr empfehlenswert, da sie eine ausgezeichnete Gelegenheit bietet, Kontakte zu knüpfen und sich schnell einzuleben. Während des Willkommenstags für Austauschstudierende erhielten wir nützliche Informationen über die Universität, das Kursangebot und anstehende Programme. Es gab ein Willkommensbuffet und ausreichend Gelegenheit zum Austausch mit anderen Studenten und Betreuern. Im Rahmen der Orientierungstage nahmen wir an einem Surfkurs sowie an einer Weintour bei Sandeman und einer Bootsfahrt teil.

Kurswahl/Kursangebot

Die Kursauswahl erfolgte vor der Abreise in enger Absprache mit der Erasmus-Koordinatorin, wobei die Möglichkeit bestand, Kurse im Learning Agreement nachträglich zu ändern oder zu ergänzen. Dieser Prozess war von großer Bedeutung, da die Anrechnung der Kurse an der Heimatuniversität im Voraus festgelegt wurde. Innerhalb einer Frist von einer Woche bestand die Option, Änderungen vorzunehmen, um sicherzustellen, dass die gewählten Kurse den eigenen Studienanforderungen entsprachen.

Zusätzlich zu den regulären Kursen bot die Gastuniversität auch einen Portugiesisch-Sprachkurs sowie einen Kurs zur portugiesischen Kultur an. Diese Optionen waren freiwillig und ermöglichten den Studierenden, tiefer in die lokale Sprache und Kultur einzutauchen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass der Sprachkurs kostenpflichtig war und daher aus eigener Tasche finanziert werden musste. Ich persönlich habe den Sprachkurs nicht gewählt. Für mich und viele Studierende erwies sich der Kulturkurs aber als besonders bereichernd. Er bot nicht nur spannende Einblicke in das Leben in Portugal und seine Menschen, sondern ermöglichte auch eine intensivere kulturelle Erfahrung. Durch Gruppenarbeiten an verschiedenen Aufgaben und Projekten wurde nicht nur das theoretische Wissen vertieft, sondern auch praktische Einblicke in die portugiesische Gesellschaft vermittelt. Dies förderte nicht nur das Verständnis für die lokale Kultur, sondern stärkte auch die interkulturelle Kompetenz der Studierenden.

Hinweise zur Prüfungen

Eine Besonderheit des Prüfungssystems an der Gastuniversität ist, dass sich Austauschstudierende nicht separat für einzelne Prüfungen anmelden müssen. Dies geschieht automatisch durch die Universität, was den Verwaltungsaufwand für die Studierenden erleichtert. Die Prüfungen im Semester sind eingeteilt zwischen Evaluation und final exams. In der Evaluation-Phase gibt es entweder Zwischenklausuren, Gruppenpräsentationen oder Hausarbeiten. Die Note aus dieser Phase zählt dann in die Endnote mit rein. Zum Ende des Semesters (also ab Dezember) finden die final exams statt. Neben den regulären schriftlichen Prüfungen werden Austauschstudierenden zusätzliche Optionen angeboten, um ihre Leistungen zu erbringen. Hierzu zählen unter anderem mündliche Prüfungen sowie "anticipated exams", deren Prüfungstermine bewusst vor den Weihnachtsferien angesetzt werden. Dies ermöglicht es den Studierenden, sich frühzeitig auf ihre Prüfungen vorzubereiten und einen entspannteren Jahresausklang zu erleben. Es besteht auch die Möglichkeit, an den regulären Prüfungsterminen im Januar teilzunehmen und die Prüfungen schriftlich abzulegen. Die genauen Termine für die Prüfungen werden online auf der Website der Universität verkündet und müssen von den Studierenden

eigenständig auf der campus.porto.ucp.pt Seite verfolgt werden. Während der Willkommenswoche erhalten die Austauschstudierenden eine knappe Einführung in die Nutzung der Website und deren Bedeutung für den Studienalltag. An praktischen Tipps hat es dann leider gemangelt, sodass zwar erklärt wurde, wie man auf die Seite zugreift, aber nicht wie sie zur Verfolgung von wichtigen Terminen und Informationen genutzt werden kann. Man muss sich als Student in Porto also gut selbst informieren, um die Studienzeit effektiv organisieren können.

Unterkunft

Ich hatte mich dazu entschieden mein Erasmus-Semester mit einer Freundin zusammen zu machen. Ein paar Monate vor unsere Abreise haben wir uns online auf die Suche nach einer Wohnung zusammen gemacht. Wir haben uns dazu entschieden ein Zimmer in einer WG in Matosinhos zu teilen und somit Kosten zu sparen. Die Wohnung haben wir auf Uniplaces gefunden. Auf dieser Seite wurde einem eine Unterkunft versichert Die Suche nach einer Wohnung war eigentlich gar nicht schwierig. Es gibt viele Optionen, die leider aber auch teuer ausfallen können. Ich kann eine Wohnung in Matosinhos nur empfehlen, da die Lage perfekt für die Leute ist, die gerne in der Nähe vom Strand wohnen wollen. Dies liegt zwar etwas weiter außerhalb, dafür hatte ich einen wunderschönen Strand gerade mal 5 Minuten von meiner Wohnung entfernt. Die Verbindungen nach Porto sind auch sehr gut, auch wenn es etwas dauert, bis man in Porto ankommt.

Alltag und Freizeit

Ich persönlich habe bereits in den ersten Wochen an zahlreichen Unternehmungen teilgenommen und dadurch rasch Anschluss zu anderen gefunden. Abends in Porto trifft man automatisch auf viele internationale Studenten, was die Gelegenheit bietet, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Um das soziale Netzwerk zu erweitern, habe ich mich außerdem bei ESN angemeldet, einer Organisation für Erasmus-Studenten, die von Studierenden geleitet wird. Diese Gruppe organisierte verschiedene Veranstaltungen und Events, die ideal waren, um die verschiedenen Orte in Portugal, insbesondere in Porto, zu erkunden und mit anderen Studierenden in Kontakt zu treten. Trotz der lebendigen internationalen Studierendengemeinschaft gestaltet sich der Kontakt mit Einheimischen oft schwieriger. An der Universität neigen ausländische Studierende dazu, unter sich zu bleiben, was die Interaktion mit den portugiesischen Kommilitonen erschwert. Dennoch gelang es mir, einige portugiesische Kontakte zu knüpfen, insbesondere durch das Zusammenleben mit Einheimischen in meiner WG. Porto bietet eine vielfältige Auswahl an Freizeitangeboten und ein pulsierendes Nachtleben. Die Preise für Freizeitaktivitäten und Dienstleistungen sind im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger, was es ermöglicht, viele verschiedene

Erlebnisse zu genießen. Viele Studierende unternahmen auch Ausflüge nach Madeira, Südportugal oder in die Natur zu den Nationalparks. Die landschaftliche Schönheit Portugals ist atemberaubend und solche Ausflüge lohnen sich in jedem Fall, um die Vielfalt und Schönheit des Landes zu entdecken und zu genießen.

Beste und schlechteste Erfahrung

Im Großen und Ganzen war mein Auslandssemester in Porto eine der bereicherndsten Erfahrungen in meinem bisherigen Studentenleben. Ich habe nicht nur großen Spaß gehabt und viele wertvolle Bekanntschaften geschlossen, sondern auch neue Fähigkeiten wie das Surfen erlernt. Die Zeit dort habe ich in vollen Zügen genossen und viele Erkenntnisse über mich selbst und andere gewonnen. Darüber hinaus bot mein Studium an der Partneruniversität in Porto im Bereich Jura auch eine Fülle positiver Erfahrungen. Die Möglichkeit, das Rechtssystem eines anderen Landes kennenzulernen und in einem internationalen Umfeld zu studieren, erweiterte meinen Horizont enorm. Die Vorlesungen und Seminare waren fachlich anspruchsvoll und boten vor Allem spannende Einblicke in die internationale Rechtspraxis. Ich werde definitiv viel Fachwissen, aber auch praktische Kenntnisse mitnehmen können. Zudem konnte ich durch den interkulturellen Austausch und die Diskussionen mit Kommilitonen aus verschiedenen Ländern mein Verständnis für rechtliche Fragestellungen vertiefen.

Auf der anderen Seite der guten Erlebnisse und Erfahrungen stellte sich jedoch die finanzielle Seite als Herausforderung dar. Die Erasmusförderung allein konnte die Kosten leider nicht annähernd decken. Es ist daher ratsam, bereits im Voraus Geld zu sparen und gegebenenfalls Auslands-BAföG zu beantragen, um finanzielle Engpässe zu vermeiden. Ein Minijob in Portugal gestaltet sich aufgrund der niedrigen Löhne als unzureichende Lösung, und gute Kenntnisse der portugiesischen Sprache sind häufig erforderlich. Es ist also ratsam, frühzeitig finanzielle Vorsorge zu treffen, um die Zeit in Portugal mit Reisen, vielen Erlebnissen und dem vertieften Studium der Rechtswissenschaften in vollen Zügen genießen zu können, ohne auf Spaß und Abenteuer verzichten zu müssen. Eine sorgfältige Planung und Budgetierung können dazu beitragen, dass das Auslandssemester zu einem unvergesslichen und stressfreien Erlebnis wird.

Nach der Rückkehr

Nach meiner Rückkehr aus Porto stand die Anerkennung meiner im Ausland erbrachten Studienleistungen im Fokus. Hierbei spielt das Transcript of Records eine wichtige Rolle, da es eine offizielle Dokumentation meiner erbrachten Leistungen und erlangten ECTS-Punkte darstellt. Bis meine Studienleistungen aber anerkannt wird, müssen noch weitere

Formalitäten erledigt werden, die wiederum eine Absprache mit der Heimatuni und der Gastuni verlangen.

Fazit

Das Auslandssemester in Porto hat mir persönlich eine Fülle an Erfahrungen und Erkenntnissen gebracht. Die Entscheidung für diese Hochschule und das Land Portugal war geprägt von meiner Motivation, neue Kulturen zu entdecken, meine Sprachkenntnisse zu vertiefen und einen interkulturellen Austausch zu erleben. Rückblickend kann ich sagen, dass diese Ziele vollständig erreicht wurden.

Die Erfahrungen während meines Aufenthalts haben einen nachhaltigen Einfluss auf mein weiteres Studium und meine beruflichen Überlegungen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit an einer ausländischen Universität hat meine Fähigkeiten zur interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit gestärkt. Zudem habe ich gelernt, mich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden und flexibel auf neue Situationen zu reagieren. In Bezug auf meine beruflichen Überlegungen hat der Aufenthalt mein Interesse an internationalen Arbeitsumfeldern und grenzüberschreitenden rechtlichen Fragestellungen geweckt. Diese Erfahrungen haben mein Verständnis für globale Zusammenhänge vertieft und meine Motivation gestärkt, mich beruflich in einem internationalen Kontext zu engagieren. Insgesamt hat der Aufenthalt in Porto meine persönliche und berufliche Entwicklung maßgeblich geprägt und mir wertvolle Erfahrungen für mein weiteres Studium und meine zukünftige Karriere mitgegeben.

Datum: 24.02.2024